

Mitteilungsblatt – Sondernummer der Paris Lodron Universität Salzburg

109. Curriculum für das Bachelorstudium Soziologie (Curriculum 2025)

Inhalt

§ 1	Allgemeines.....	2
§ 2	Gegenstand des Studiums und Qualifikationsprofil.....	2
	Gegenstand des Studiums	2
	Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)	2
	Bedarf und Relevanz des Studiums für Wissenschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt	3
§ 3	Aufbau und Gliederung des Studiums	3
§ 4	Typen von Lehrveranstaltungen	4
§ 5	Studieninhalt und Studienverlauf	5
§ 6	Freie Wahlfächer	6
§ 7	Bachelorarbeit	7
§ 8	Empfohlene Praxis	7
§ 9	Internationale Mobilität	7
§ 10	Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Teilnehmer:innenzahl.....	8
§ 11	Zulassungsbedingungen zu Prüfungen	8
§ 12	Prüfungsordnung.....	9
§ 13	Kommissionelle Bachelorprüfung	9
§ 14	Inkrafttreten	9
§ 15	Übergangsbestimmungen	9
	Anhang I: Modulbeschreibungen	10
	Anhang II: Äquivalenzlisten	17
	Impressum.....	18

Der Senat der Paris Lodron Universität Salzburg hat in seiner Sitzung am 11.03.2025 das von der Curricularkommission Soziologie der Universität Salzburg in der Sitzung vom 10.12.2024 beschlossene Curriculum für das deutschsprachige Bachelorstudium Soziologie (Sociology) in der nachfolgenden Fassung erlassen.

Rechtsgrundlage sind das Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 – UG), BGBl. I Nr. 120/2002, sowie der studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Salzburg in der jeweils geltenden Fassung.

§ 1 Allgemeines

- (1) Der Gesamtumfang für das Bachelorstudium Soziologie beträgt 180 ECTS-Anrechnungspunkte. Dies entspricht einer vorgesehenen Studiendauer von 6 Semestern.
- (2) Absolvent:innen des Bachelorstudiums Soziologie wird der akademische Grad „Bachelor of Social Science“, abgekürzt „BSSc“, verliehen.
- (3) Allen Leistungen, die von Studierenden zu erbringen sind, werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 Arbeitsstunden und beschreibt das durchschnittliche Arbeitspensum, das erforderlich ist, um die erwarteten Lernergebnisse zu erreichen. Das Arbeitspensum eines Studienjahres entspricht 1500 Echtstunden und somit einer Zuteilung von 60 ECTS-Anrechnungspunkten.
- (4) Studierende mit Behinderungen und/oder chronischer Erkrankung dürfen keinerlei Benachteiligung im Studium erfahren. Es gelten die Grundsätze der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs.

§ 2 Gegenstand des Studiums und Qualifikationsprofil

(1) Gegenstand des Studiums

Soziologie ist die Wissenschaft vom Zusammenleben der Menschen in der Gesellschaft. Soziolog:innen befassen sich mit menschlichem Handeln und Verhalten, mit den Beziehungen zwischen Individuen und ihren sozialen Positionen. Ihr Augenmerk richtet sich auf die Strukturen und Prozesse der Gesellschaft als Ganzes ebenso wie auf die einzelnen gesellschaftlichen Teilbereiche wie Schichten, Institutionen, Organisationen oder Gruppen. Gleichermassen gilt das Interesse der Soziologie den Vorgängen sozialen Wandels. Ziel soziologischer Analyse ist es, Muster und Regelmäßigkeiten von Verhaltensweisen, Werten und Normen zu verstehen und ihre Entstehung zu erklären. Die spezifische Kompetenz der Soziologie ist es, komplexe soziale Gegenstände theoriegeleitet sowie mithilfe adäquater Methoden und Forschungstechniken zu analysieren, um so eine Grundlage zur Auseinandersetzung mit konkreten sozialen Problemen bereitzustellen.

(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)

Im Bachelorstudium Soziologie werden daher neben allgemeinen Schlüsselkompetenzen wie Selbstmanagement, kommunikativen Kompetenzen, Fähigkeit zur Wissensaufbereitung und -vermittlung spezifisch soziologische Kenntnisse vermittelt. Absolvent:innen des Bachelorstudiums Soziologie

- verfügen über fortgeschrittene Kenntnisse allgemeiner soziologischer Theorien, soziologischer Denkweisen und Grundbegriffe und sind fähig, diese zur Analyse und Interpretation sozialer Sachverhalte einzusetzen;
- haben fortgeschrittene Kenntnisse der Methoden der empirischen Sozialforschung;
- kennen Techniken statistischer Datenanalyse;
- haben ein vertieftes theoretisches Wissen über eine Vielfalt empirischer Regularitäten;

- sind fähig zum kritischen Umgang mit sozialwissenschaftlicher Literatur;
- verfügen über fortgeschrittene Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten;
- sind fähig, an sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekten mitzuwirken und diese entsprechend zu konzipieren und durchzuführen.

(3) Bedarf und Relevanz des Studiums für Wissenschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt

Es gibt kein klar abgegrenztes Berufsbild eines Soziologen oder einer Soziologin, vielmehr stehen unterschiedlichste Betätigungsfelder offen. Je nach eigenen Interessen, aber auch Schwerpunktsetzungen und zusätzlichen in- und außerhalb des Studiums erworbenen Kompetenzen arbeiten Absolvent:innen in verschiedenen Bereichen – siehe die untenstehende Auflistung. Im Vergleich zu anderen sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen, geisteswissenschaftlichen oder naturwissenschaftlichen Studienrichtungen zeichnen sich Soziolog:innen besonders durch eine fundierte Ausbildung in sozialwissenschaftlichen Methoden und die Fähigkeit zu einem kritisch-analytischen Blick auf soziale Strukturen und Prozesse aus. Gerade diese andere Zugangsweise an Problemstellungen macht sie für Arbeitgeber:innen attraktiv. Absolvent:innen des Bachelorstudiums Soziologie stehen u.a. folgende Berufsfelder offen:

- inner- und außeruniversitäre sozialwissenschaftliche Forschungseinrichtungen
- angewandte Sozialforschung (z.B. Markt- und Meinungsforschungsinstitute)
- öffentliche Verwaltung (z.B. Politikberatung)
- Erwachsenenbildung, Aus- und Weiterbildung
- Analyse und Beratung bei sozialen Problemlagen (z.B. Soziale Arbeit, soziale Dienstleistungen) sowie der Sozialplanung (z.B. Planung sozialer Arbeit in privaten und staatlichen Einrichtungen)
- soziologisch relevante Tätigkeitsbereiche in Wirtschaftsunternehmen (z.B. Human Resource Management, Organisationsberatung, Personalentwicklung, innerbetriebliche Beratungs- und Planungstätigkeit)
- Medien und neue Informationstechnologien (z.B. Öffentlichkeitsarbeit)
- Verbände und Parteien
- Social Profit Organisationen, NGOs (z.B. zu gesellschaftlichen Themen wie Migration, Nachhaltigkeit etc.)
- Freizeit- und Kultureinrichtungen

§ 3 Aufbau und Gliederung des Studiums

(1) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP):

Das Bachelorstudium Soziologie enthält eine Studieneingangs- und Orientierungsphase im ersten Semester im Ausmaß von 12 ECTS-Anrechnungspunkten bestehend aus den Vorlesungen mit Übung „Einführung in die Soziologie“ und „Struktur und Inhalte des Soziologiestudiums“.

Die positive Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase ist Voraussetzung für die Absolvierung sämtlicher weiterer Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Studiums.

Abweichend davon dürfen folgende weiterführende Lehrveranstaltungen und Prüfungen im Ausmaß von 18 ECTS-Anrechnungspunkten vor der vollständigen Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase absolviert werden.

- PS Wissenschaftliches Arbeiten
- VO Grundprobleme der Soziologie
- PS Themen und Grundbegriffe der Soziologie
- VO Geschichte des soziologischen Denkens

- (2) Das Bachelorstudium Soziologie beinhaltet 8 Module, für die 144 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen sind. Weiters sind 24 ECTS-Anrechnungspunkte für die Freien Wahlfächer veranschlagt. Die Bachelorarbeit wird mit 8 ECTS-Anrechnungspunkten sowie die Bachelorprüfung mit 4 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet.

	ECTS
B1: Einführung in das Soziologiestudium (inkl. STEOP)	18 (6+12)
B2: Soziologisches Grundwissen	18
B3: Methoden empirischer Sozialforschung	18
B4: Statistik	12
T1: Kultursoziologie und sozialer Wandel	18
T2: Sozialstruktur und Methodologie	12
V1: Vertiefungs-/Anwendungsmodul 1	24
V2: Vertiefungs-/Anwendungsmodul 2	24
Freie Wahlfächer	24
Bachelorarbeit	8
Bachelorprüfung	4
Summe	180

§ 4 Typen von Lehrveranstaltungen

Im Studium sind folgende Lehrveranstaltungstypen vorgesehen:

Vorlesung (VO) gibt einen Überblick über ein Fach oder eines seiner Teilgebiete sowie dessen theoretische Ansätze und präsentiert unterschiedliche Lehrmeinungen und Methoden. Die Inhalte werden überwiegend im Vortragsstil vermittelt. Eine Vorlesung ist nicht prüfungsimmun und hat keine Anwesenheitspflicht.

Vorlesung mit Übung (VU) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten. Eine Vorlesung mit Übung ist nicht prüfungsimmun und hat keine Anwesenheitspflicht.

Exkursion (EX) dient der Vermittlung und Veranschaulichung von Fachwissen außerhalb des Universitätsortes. Eine Exkursion ist eine prüfungsimmunente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Grundkurs (GK) ist eine einführende Lehrveranstaltung, in der Inhalte von Prüfungsfächern in einer didaktisch aufbereiteten Form vermittelt werden, die den Studierenden ein möglichst hohes Maß an eigenständiger Aneignung der Inhalte ermöglicht. Ein Grundkurs ist eine prüfungsimmunente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Praktikum (PR) dient der Anwendung und Festigung von erlerntem Fachwissen und Methoden und dem Erwerb von praktischen Fähigkeiten. Ein Praktikum ist eine prüfungsimmunente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Praktika werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen.

Proseminar (PS) ist eine wissenschaftsorientierte Lehrveranstaltung und bildet die Vorstufe zu Seminaren. In praktischer wie auch theoretischer Arbeit werden unter aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden Grundkenntnisse und Fähigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Ein Proseminar ist eine prüfungsimmunente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Seminar (SE) ist eine wissenschaftlich weiterführende Lehrveranstaltung. Sie dient dem Erwerb von vertiefendem Fachwissen sowie der Diskussion und Reflexion wissenschaftlicher Themen anhand

aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden. Ein Seminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Seminaren werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen (beispielsweise Forschungsseminar).

§ 5 Studieninhalt und Studienverlauf

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Soziologie aufgelistet. Die Zuordnung zu Semestern ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand 60 ECTS-Anrechnungspunkte nicht überschreitet. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen nach § 11 festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich in Anhang I: Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Soziologie										
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS					
					I	II	III	IV	V	VI
(1) Pflichtmodule										
Basismodule										
Basismodul 1 (B1): Einführung in das Soziologiestudium (inkl. STEOP)										
STEOP: Einführung in die Soziologie	2	VU	6	6						
STEOP: Struktur und Inhalte des Soziologiestudiums	2	VU	6	6						
Wissenschaftliches Arbeiten	2	PS	6	6						
Zwischensumme Modul B1	6		18	18						
Basismodul 2 (B2): Soziologisches Grundwissen										
Grundprobleme der Soziologie	2	VO	3	3						
Themen und Grundbegriffe der Soziologie	2	PS	6	6						
Geschichte des soziologischen Denkens	2	VO	3	3						
Soziologisches Denken: Klassische Theorie	2	PS	6		6					
Zwischensumme Modul B2	8		18	12	6					
Basismodul 3 (B3): Methoden empirischer Sozialforschung										
Qualitative Sozialforschung	2	PS	6		6					
Quantitative Sozialforschung	2	PS	6			6				
Qualitative Soziologie	2	PS	6			6				
Zwischensumme Modul B3	6		18		6	12				
Basismodul 4 (B4): Statistik										
Statistik I	2	GK	6		6					
Statistik II	2	GK	6			6				
Zwischensumme Modul B4	4		12		6	6				
Summe Basismodule	24		66	30	18	18				
Thematische Module: Zu absolvieren sind beide Module, wobei in jedem Modul mindestens ein Proseminar zu belegen ist. Es wird bei einzelnen Lehrveranstaltungen möglich sein, dass sich verschiedene Teilnehmer:innen diese für verschiedene Module anrechnen lassen. Jede:r Studierende muss sich entscheiden, für welches Modul er:sie die Lehrveranstaltung angerechnet haben möchte. Doppelanrechnungen sind nicht zulässig.										
Thematicsches Modul 1 (T1): Kulturosoziologie und sozialer Wandel										
Kulturosoziologie	2	VO	3		3					
Kulturosoziologie	2	PS	6			6				
Sozialer Wandel	2	VO	3		3					
Sozialer Wandel	2	PS	6			6				
Zwischensumme Modul T1	8		18		6	12				

Thematisches Modul 2 (T2): Sozialstruktur und Methodologie								
Sozialwissenschaftliche Methodologie und Forschung	2	VO	3		3			
Sozialstruktur Österreichs und europäischer Gesellschaften	2	VO	3			3		
Sozialstrukturanalyse und Gesellschaftsdiagnosen	2	PS	6			6		
Zwischensumme Modul T2	6		12		3		9	
Summe Thematische Module	14		30		9	12	9	
Vertiefungs-/Anwendungsmodule: Zu absolvieren sind beide Module, wobei in jedem Modul mindestens zwei Seminare zu belegen sind. Es wird bei einzelnen Lehrveranstaltungen möglich sein, dass sich verschiedene Teilnehmer:innen diese für verschiedene Module anrechnen lassen. Jede:r Studierende muss sich entscheiden, für welches Modul er:sie die Lehrveranstaltung angerechnet haben möchte. Doppelanrechnungen sind nicht zulässig.								
Vertiefungs-/Anwendungsmodul Soziologie 1 (V1)								
Forschungsdesign	2	VU	6			6		
Thematisch für V1 einschlägiges PR/SE 1/EX	2	PR/ SE/ EX	6				6	
Thematisch für V1 einschlägiges SE 1 (bzw. 2)	2	SE	6			6		
Thematisch für V1 einschlägiges SE 2 (bzw. 3)	2	SE	6				6	
Zwischensumme Modul V1	8		24			6	12	6
Vertiefungs-/Anwendungsmodul Soziologie 2 (V2)								
Thematisch für V2 einschlägiges PR/SE 1/EX	2	PR/ SE/ EX	6			6		
Thematisch für V2 einschlägiges SE 1 (bzw. 2)	2	SE	6				6	
Thematisch für V2 einschlägiges SE 2 (bzw. 3)	2	SE	6				6	
Thematisch für V2 einschlägiges SE 3 (bzw. 4)	2	SE	6				6	
Zwischensumme Modul V2	8		24			6	6	12
Summe Vertiefungs-/Anwendungs-module	16		48			12	18	18
(2) Freie Wahlfächer			24		3	9	12	
(3) Bachelorarbeit			8					8
(4) Kommissionelle Bachelorprüfung			4					4
Summen Gesamt			180	30	30	30	30	30

§ 6 Freie Wahlfächer

- (1) Im Bachelorstudium Soziologie sind frei zu wählende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 24 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren. Diese können frei aus dem Lehrveranstaltungsangebot aller anerkannten postsekundären Bildungseinrichtungen gewählt werden und dienen dem Erwerb von Zusatzqualifikationen sowie der individuellen Schwerpunktsetzung innerhalb des Studiums.
- (2) Bei innerem fachlichem Zusammenhang der Freien Wahlfächer und einem Ausmaß von 24 ECTS-Anrechnungspunkten kann eine Ausweisung der Freien Wahlfächer als „Studienergänzung“ im Abschlusszeugnis erfolgen. Bei innerem fachlichem Zusammenhang von Freien

Wahlfächern im Ausmaß von 12 ECTS-Anrechnungspunkten kann eine Ausweisung als „Wahlfachmodul“ erfolgen.

- (3) Für Studierende gibt es keine Verpflichtung zur Absolvierung von inhaltlich zusammenhängenden Lehrveranstaltungen im Sinne einer Schwerpunktsetzung. Werden keine inhaltlich zusammenhängenden Lehrveranstaltungen absolviert, ist im Abschlusszeugnis die Bezeichnung „Freie Wahlfächer“ für dieses Modul zu wählen.
- (4) Von der Curricularkommission Soziologie werden Lehrveranstaltungen aus folgenden Fachgebieten für die freien Wahlfächer besonders empfohlen:
- Erziehungswissenschaft
 - Geografie
 - Geschichte
 - Kommunikationswissenschaft
 - Philosophie
 - Politikwissenschaft
 - Psychologie (z.B. Sozialpsychologie)
 - Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
 - einschlägige Studienergänzungen der Universität Salzburg (z.B. Migration Studies, Armut und soziale Ausgrenzung, Gender, Diversity and Equality, Global Studies, Angewandte Statistik und Datenanalyse, Sprachen).

§ 7 Bachelorarbeit

- (1) Bachelorarbeiten sind eigenständige schriftliche Arbeiten, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen abzufassen sind und gemeinsam mit dieser beurteilt werden.
- (2) Im Bachelorstudium Soziologie ist eine Bachelorarbeit abzufassen.
- (3) Eine Bachelorarbeit kann im Rahmen eines Seminars, eines Praktikums oder einer Exkursion aus den beiden Vertiefungs-/Anwendungsmodulen verfasst werden.

§ 8 Empfohlene Praxis

Studierenden wird empfohlen, eine berufsorientierte Praxis im Rahmen der Freien Wahlfächer im Ausmaß von 5 Wochen (d.h. 200 Arbeitsstunden) im Sinne einer Vollbeschäftigung (dies entspricht 8 ECTS-Anrechnungspunkten) zu absolvieren. Die Praxis hat einen sinnvollen Zusammenhang zum Studium aufzuweisen und ist vom zuständigen studienrechtlichen Organ vor Antritt der Praxis zu bewilligen.

§ 9 Internationale Mobilität

Studierenden des Bachelorstudiums Soziologie wird empfohlen, ein Auslandssemester zu absolvieren. Dafür kommen insbesondere die Semester 3 bis 5 des Studiums in Frage. Die Anerkennung von im Auslandsstudium absolvierten Lehrveranstaltungen (inkl. Bachelorarbeiten) und sonstigen Studienleistungen erfolgt durch das zuständige studienrechtliche Organ. Die für die Beurteilung notwendigen Unterlagen sind von der/dem Antragsteller:in vorzulegen.

Es wird sichergestellt, dass Auslandssemester ohne Verzögerungen im Studienfortschritt möglich sind, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- pro Auslandssemester werden Lehrveranstaltungen und sonstige Studienleistungen im Ausmaß von zumindest 30 ECTS-Anrechnungspunkten abgeschlossen
- die im Rahmen des Auslandssemesters absolvierten Lehrveranstaltungen und sonstigen Studienleistungen stimmen inhaltlich nicht mit bereits an der Universität Salzburg absolvierten Lehrveranstaltungen und Studienleistungen überein

- vor Antritt des Auslandssemesters wurde bescheidmäßig festgestellt, welche der geplanten Prüfungen für im Curriculum vorgeschriebene Prüfungen anerkannt werden.

Neben den fachwissenschaftlichen Kompetenzen können durch einen Studienaufenthalt im Ausland u. a. folgende Qualifikationen erworben werden:

- Erwerb und Vertiefung von fachspezifischen Fremdsprachenkenntnissen
- Erwerb und Vertiefung von allgemeinen Fremdsprachenkenntnissen (Sprachverständnis, Konversation, ...)
- Erwerb und Vertiefung von organisatorischer Kompetenz durch eigenständige Planung des Studienalltags in internationalen Verwaltungs- und Hochschulstrukturen
- Kennenlernen von und studieren in internationalen Studiensystemen sowie Erweiterung der eigenen Fachperspektive
- Erwerb und Vertiefung von interkulturellen Kompetenzen.

Studierende mit Behinderungen und/oder chronischer Erkrankung werden bei der Suche nach einem Platz für ein Auslandssemester und dessen Planung seitens der Universität unterstützt.

§ 10 Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Teilnehmer:innenzahl

- (1) Die Teilnehmer:innenzahl ist im Bachelorstudium Soziologie für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen folgendermaßen beschränkt:

Vorlesung (VO)	keine Beschränkung
Vorlesung mit Übung (VU)	keine Beschränkung
Proseminar (PS)	30
Seminar (SE)	30
Praktikum (PR)	30
Grundkurs (GK)	20
Exkursion (EX)	30

- (2) Bei Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmer:innenzahl werden bei Überschreitung der Höchstteilnehmer:innenzahl durch die Anzahl der Anmeldungen jene Studierenden bevorzugt aufgenommen, für die diese Lehrveranstaltung Teil des Curriculums ist.
- (3) Die Vergabe der Plätze erfolgt nach der in der Satzung der Universität Salzburg festgelegten Reihenfolge.
- (4) Für Studierende in internationalen Austauschprogrammen stehen zusätzlich zur vorgesehenen Höchstteilnehmer:innenzahl Plätze im Ausmaß von zumindest zehn Prozent der Höchstteilnehmer:innenzahl zur Verfügung. Diese Plätze werden nach dem Los vergeben.

§ 11 Zulassungsbedingungen zu Prüfungen

- (1) Vor der vollständigen Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase dürfen die in § 3 Abs. 1 bezeichneten Lehrveranstaltungen aus den Basismodulen im Ausmaß von bis zu 18 ECTS-Anrechnungspunkten absolviert werden. Für die Absolvierung sämtlicher weiterer Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Studiums ist die positive Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase Voraussetzung.
- (2) Für die Zulassung zu folgenden Prüfungen sind als Voraussetzung festgelegt: Seminare, Praktika und Exkursionen der Vertiefungs-/Anwendungsmodule können nur besucht werden, wenn die vier Basismodule sowie das fachlich einschlägige thematische Modul positiv absolviert wurden.

§ 12 Prüfungsordnung

Lehrveranstaltungen werden einzeln beurteilt. Wenn alle Lehrveranstaltungen eines Moduls erfolgreich absolviert sind, gilt das Modul als abgeschlossen.

Bachelorarbeiten werden im Rahmen von Seminaren, Praktika oder Exkursionen aus den Vertiefungs-/Anwendungsmodulen verfasst und beurteilt.

§ 13 Kommissionelle Bachelorprüfung

- (1) Das Bachelorstudium Soziologie wird mit einer kommissionellen Bachelorprüfung im Ausmaß von 4 ECTS-Anrechnungspunkten abgeschlossen.
- (2) Voraussetzung für die kommissionelle Bachelorprüfung ist der Nachweis der positiven Absolvierung aller vorgeschriebenen Prüfungen und Beurteilung der Bachelorarbeit.
- (3) Die kommissionelle Bachelorprüfung besteht aus einer Präsentation der Bachelorarbeit mit anschließender Diskussion zum Themenfeld, dem die Bachelorarbeit zuzuordnen ist.

§ 14 Inkrafttreten

Das Curriculum tritt mit 1. Oktober 2025 in Kraft.

§ 15 Übergangsbestimmungen

- (1) Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Curriculums für das Bachelorstudium Soziologie an der Paris Lodron Universität Salzburg (Version 2016, Mitteilungsblatt – Sondernummer vom 29.06.2016) gemeldet sind, sind berechtigt, ihr Studium bis längstens 30.09.2028 abzuschließen.
- (2) Die Studierenden sind berechtigt, sich jederzeit freiwillig innerhalb der Zulassungsfristen diesem Bachelorstudium zu unterstellen. Eine diesbezügliche schriftliche unwiderrufliche Erklärung ist an die Studienabteilung zu richten.

Äquivalenzlisten finden sich in Anhang II.

Anhang I: Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Basismodul 1: Einführung in das Soziologiestudium (inkl. STEOP)
Modulcode	B1
Arbeitsaufwand gesamt	18 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">- kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen ihres Studiums, ihr Curriculum, die Möglichkeiten zum Auslandsstudium, die potenziellen Berufsfelder und diverse Interessensvertretungen;- sind in der Lage selbstständig Recherchen in Bibliotheken und in sozialwissenschaftlichen Datenbanken im Internet durchzuführen, sowie schriftliche wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen;- verstehen den disziplinären Aufbau der Soziologie.
Modulinhalt	<p>Erste Orientierung zum disziplinären Aufbau und zur Allgemeinen Soziologie, zu den Methoden der empirischen Sozialforschung, zur Sozialstrukturanalyse und zu ausgewählten speziellen Soziologien.</p> <p>Information über das Studium der Soziologie im Allgemeinen, die Struktur der Universität, das Curriculum sowie zu ausgewählten Aspekten der rechtlichen Rahmenbedingungen des Studiums.</p> <p>Informationen über Berufsfelder für Soziolog:innen und Alternativen zum Universitätsstudium. Vorstellung von Berufsverbänden, Interessens- und Standesvertretungen.</p> <p>Informationen zum Studium im Ausland und Programme der Universität Salzburg.</p> <p>Anleitungen zur wissenschaftlichen Informationsbeschaffung, zur Recherche in Bibliotheken und zur Arbeit mit Datenbanken im Internet.</p> <p>Anleitungen zum Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit.</p> <p>Erste Orientierung zu wissenschaftstheoretischen Grundlagen.</p>
Lehrveranstaltungen	VU: STEOP: Einführung in die Soziologie VU: STEOP: Struktur und Inhalte des Soziologiestudiums PS: Wissenschaftliches Arbeiten
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp: Alle Lehrveranstaltungen des Moduls werden einzeln durch schriftliche und/oder mündliche Aufgaben beurteilt (die Vorlesungen mit Übung jeweils durch eine einzige Prüfung, das Proseminar durch mehrere Teilleistungen).

Modulbezeichnung	Basismodul 2: Soziologisches Grundwissen
Modulcode	B2
Arbeitsaufwand gesamt	18 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">- kennen und verstehen die zentralen Grundbegriffe der Soziologie;- kennen die Entwicklungslinien des soziologischen Denkens;- sind in der Lage, die wesentlichen theoretischen Konzeptionen der Soziologie zu benennen;- können unterschiedliche Thesen und Argumente der soziologischen Theorie zusammenfassen und gegenüberstellen;- können exemplarische Hauptvertreter der Soziologie benennen und deren Ideen unterscheiden.

Modulinhalt	Die Vielfalt soziologischer Perspektiven mit besonderer Berücksichtigung der Wechselwirkungen von Handeln und Strukturen. Zentrale mikro-, meso- und makrosoziologische Grundbegriffe (z. B. Person, Rolle, Sozialisation, Identität, Handeln, Interaktion, Situation, Werte und Normen, Gruppe, Institution, Organisation, Konflikt, Macht, soziale Ungleichheit, Geschlecht, sozialer Wandel, Ordnung, Gesellschaft, Kultur). Die Entwicklung des klassischen soziologischen Denkens ausgehend von der Neuzeit bis zur Gegenwart und die theoretischen Konzeptionen exemplarischer Hauptvertreter (u.a. Hobbes, Montesquieu, Spencer, Marx, Tönnies, Durkheim, Simmel, Weber, Parsons, Schütz, Goffman).
Lehrveranstaltungen	VO: Grundprobleme der Soziologie PS: Themen und Grundbegriffe der Soziologie VO: Geschichte des soziologischen Denkens PS: Soziologisches Denken: Klassische Theorie
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp: Alle Lehrveranstaltungen des Moduls werden einzeln durch schriftliche und/oder mündliche Aufgaben beurteilt (die Vorlesungen jeweils durch eine einzige Prüfung, die Proseminare durch mehrere Teilleistungen).

Modulbezeichnung	Basismodul 3: Methoden empirischer Sozialforschung
Modulcode	B3
Arbeitsaufwand gesamt	18 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none">- kennen die methodologischen Grundlagen qualitativer und quantitativer Forschung im Überblick;- verstehen die Konsequenzen, die sich daraus für Forschungsdesign, Stichprobenziehung, Datenerhebung und Datenanalyse ergeben;- kennen die wichtigsten Methoden empirischer Sozialforschung in beiden Forschungstraditionen, insbesondere Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse;- sind in der Lage, die methodische Vorgangsweise in soziologischen Publikationen nachzuvollziehen.
Modulinhalt	Entsprechend dem Verständnis von Soziologie als empirischer Wissenschaft kommt den Methoden der Datenerhebung, -analyse und -interpretation auch zentrale Bedeutung im Studium zu. Im Rahmen des Basismoduls „Methoden empirischer Sozialforschung“ werden die notwendigen Grundlagen für einen kritischen Umgang mit empirischen Daten und Ergebnissen, auch in eigenen Erhebungen und Analysen, vermittelt. Die Soziologie ist durch unterschiedliche methodische Zugangsweisen gekennzeichnet, wobei eine Differenzierung in qualitative und quantitative Methoden deutlich ist. Inhalt des Moduls sind daher nicht nur die wichtigsten Erhebungs- und Analysemethoden (wobei Statistik in einem eigenen Modul behandelt wird), sondern auch die Vermittlung der und die Sensibilisierung für die entsprechenden methodologischen Grundlagen qualitativer und quantitativer Sozialforschung.
Lehrveranstaltungen	PS: Qualitative Sozialforschung PS: Quantitative Sozialforschung PS: Qualitative Soziologie

Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp: Die Lehrveranstaltungen des Moduls werden durch mehrere Teilleistungen (schriftliche und/oder mündliche Aufgaben) beurteilt.
-------------	---

Modulbezeichnung	Basismodul 4: Statistik
Modulcode	B4
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">- kennen die zentralen Techniken der deskriptiven und inferenzstatistischen Datenanalyse;- können für einfache sozialwissenschaftliche Fragestellungen die gängigen statistischen Analysetechniken korrekt erläutern;- können elementare statistische Koeffizienten in Anwendungsbeispielen berechnen;- können einschlägige Computerprogramme (insb. SPSS, JAMOVI als Freeware) für die statistische Datenanalyse nutzen und haben Basiskenntnisse über weiterführende Analysetechniken (insb. zur Vorbereitung für die Arbeit mit der Statistiksoftware R) erworben;- sind in der Lage, mit vorhandenen Datensätzen sekundäranalytisch zu arbeiten und einfache statistische Auswertungen korrekt durchzuführen.
Modulinhalt	Im Rahmen der Statistikausbildung werden den Studierenden die grundlegenden statistischen Verfahren vermittelt und sie werden schrittweise befähigt, die Analysetechniken der sozialwissenschaftlichen Statistik mittels computergestützter Programme anzuwenden. Am Beginn der Ausbildung erfolgt eine theoretische und anwendungsbezogene Einführung in die deskriptive Statistik und in die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie. Zudem wird ein Überblick über die wichtigsten inferenzstatistischen Testverfahren gegeben. In weiterer Folge werden die wesentlichen Zusammenhangsmaße behandelt und ausgewählte multivariate Skalierungsverfahren (Reliabilitäts- und Faktorenanalyse) vorgestellt. Den zentralen Inhalt des Moduls bilden schließlich die verschiedenen Varianten der Regressionsanalyse. Über das Erlernen und Anwenden dieser Grundtechnik wird das Basiswissen für weiterführende multivariate Analysetechniken in der sozialwissenschaftlichen Statistik bereitgestellt.
Lehrveranstaltungen	GK: Statistik I GK: Statistik II
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp: Die Lehrveranstaltungen des Moduls werden durch mehrere Teilleistungen (schriftliche und/oder mündliche Aufgaben) beurteilt.

Modulbezeichnung	Thematisches Modul 1: Kulturosoziologie und sozialer Wandel
Modulcode	T1
Arbeitsaufwand gesamt	18 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">- kennen kulturosoziologisch relevante Theorien und empirische Methoden der Kulturosoziologie;

	<ul style="list-style-type: none">- sind auf dieser Grundlage befähigt, sich kritisch mit Theorien und Konzepten zu unterschiedlichen kultursoziologischen Phänomenbereichen auseinander zu setzen;- haben einen Überblick über zeitgenössische Forschungsergebnisse der Gender Studies;- können die Merkmale und Perspektiven unterschiedlicher theoretischer Zugänge verstehen und gegenüberstellen;- kennen verschiedene theoretische Ansätze zur Analyse und Erklärung von Entwicklungsdynamiken in Gegenwartsgesellschaften;- sind in der Lage, Mobilitätsprozesse von Gegenwartsgesellschaften, insbesondere in Bezug auf Migration, zu beschreiben und im internationalen Vergleich adäquat einzuordnen;- können Problemstellungen in Bezug auf sozial-ökologische Herausforderungen benennen und gesellschaftliche Entwicklungen in Bezug auf sozial-ökologische Herausforderungen analysieren und einordnen.
Modulinhalt	Im Modul „Kultursoziologie und sozialer Wandel“ erwerben die Studierenden einerseits methodische und theoretische Kenntnisse in Bezug auf kultursoziologische und kulturtheoretische Bereiche wie Medienkulturen, Kulturen privater Lebensführung, Gender Studies, Kulturen der Moderne, Körperfunktionen. Andererseits werden Studierenden in die Prozesse des sozialen Wandels in Gegenwartsgesellschaften eingeführt. Dabei werden klassische und neuere soziologische Ansätze und Theorien des sozialen Wandels ebenso thematisiert wie soziale Auf- und Abwärtsbewegungen in der Sozialstruktur sowie räumliche Mobilitätsprozesse (z. B. internationale und Binnen-Migrationsbewegungen) politische Mobilisierungen (z.B. Soziale Bewegungen und sozio-ökonomische Transformationen), die einen gesellschaftlichen Wandel bewirken. Auch die Auswirkungen von Mobilität (z.B. in Bezug auf die Berufsbiographie, die Sozialintegration oder in Hinblick auf Veränderungsprozesse der Identität in der Spätmoderne) werden behandelt.
Lehrveranstaltungen	VO: Kultursoziologie VO: Sozialer Wandel PS: Kultursoziologie PS: Sozialer Wandel
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp: Alle Lehrveranstaltungen des Moduls werden einzeln durch schriftliche und/oder mündliche Aufgaben beurteilt (die Vorlesungen jeweils durch eine einzige Prüfung, die Proseminare durch mehrere Teilleistungen).

Modulbezeichnung	Thematisches Modul 2: Sozialstruktur und Methodologie
Modulcode	T2
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">- haben ein fundiertes Verständnis theoretischer Ansätze, wodurch ihre Argumentationskompetenz bestärkt wird;- können aktuelle Forschungsergebnisse zu Fragen der Sozialstrukturanalyse einschließlich Gegenüberstellungen divergierender Theorien diskutieren;

	<ul style="list-style-type: none">- können theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen Statistik sowie quantitative Forschungsmethoden auf eigene Forschungsvorhaben anwenden;- entwickeln ein Problembewusstsein von sozialstrukturanalytischen Thematiken (diagnostische Basiskompetenzen).
Modulinhalt	<p>Die Vermittlung von Theorien, Forschungsergebnissen und Methoden der Kerngebiete der Sozialstrukturanalyse steht im Fokus dieses Moduls: Inhaltliche Kerngebiete, wie soziale Ungleichheit in Bezug auf Gender, Bildung, Erwerbstätigkeit, Beruf, Einkommensverteilung und Wohlstandsentwicklung, Haushalts- und Familienstrukturen, Lebensstilforschung, Gliederung nach Sozialmilieus, Klassen und Schichten, sozialpolitische Steuerung, demographischer Wandel sowie Gesundheit werden mit einem Fokus auf Nachhaltigkeit thematisiert.</p> <p>Dabei liegt in diesem Modul auch ein besonderer Fokus auf Fragen sozialwissenschaftlicher Methodologie, die sozialstrukturelle Ordnungs- und Wandlungsprozesse analysieren können.</p> <p>Zusammenfassend erfolgt eine Betrachtung der Struktur von Gegenwartsgesellschaften, ferner der Verteilung von Handlungsdeterminanten aus dem jeweiligen Kernbereich mit dem Ziel, soziale Handlungen spezifischer Gruppen (i.d.R. kollektives bzw. aggregiertes soziales Handeln) zu verstehen, zu beschreiben und erklären zu können.</p>
Lehrveranstaltungen	VO: Sozialwissenschaftliche Methodologie und Forschung VO: Sozialstruktur Österreichs und europäischer Gesellschaften PS: Sozialstrukturanalyse und Gesellschaftsdiagnosen
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp: Alle Lehrveranstaltungen des Moduls werden einzeln durch schriftliche und/oder mündliche Aufgaben beurteilt (die Vorlesungen jeweils durch eine einzige Prüfung, das Proseminar durch mehrere Teilleistungen).

Modulbezeichnung	Vertiefungs-/Anwendungsmodul Soziologie 1
Modulcode	V1
Arbeitsaufwand gesamt	24 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Das Vertiefungsmodul baut auf dem thematischen Modul 1 auf.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">- sind aufgrund der Auseinandersetzung mit Fragen und Problemen der Kultursoziologie und Soziologischen Theorie befähigt, wichtige gegenwartsbezogene kultur- und sozialtheoretische Richtungen und Ansätze voneinander zu unterscheiden, argumentativ zu überprüfen und selbstständig zu kritisieren;- haben die Kompetenz, Fragen, Probleme und die Theorie eigenständig weiter zu denken;- können die entsprechenden Ansätze in empirischen Untersuchungen umsetzen und anwenden;- können Mechanismen und soziale Folgen gesellschaftlichen Wandels verstehen und in Bezug auf sozial-ökologische Herausforderungen analysieren und einordnen;- haben einen Überblick über spezifische Forschungsfelder, die sich mit Mobilitäts- und Transformationsprozessen der Gegenwart auseinandersetzen;- können Argumente beurteilen und Begründungen entwickeln, die auf sozial-ökologische Problemstellungen anwendbar sind.

Modulinhalt	Das Modul vermittelt analytische Kompetenzen im Feld der soziologischen Kulturforschung, im Bereich moderner Kulturen und im Bezug auf sozialen Wandel. Der Inhalt des Moduls setzt sich aus den genannten Themen der gewählten Lehrveranstaltungen zusammen und befasst sich kritisch mit verschiedenen kulturtheoretischen Ansätzen. Zudem gibt das Modul einen Überblick über spezifische Forschungsfelder, die sich mit Mobilitäts- und Transformationsprozessen der Gegenwart auseinandersetzen. Das Vertiefungsmodul zeigt folglich auf, wie soziologische Theorie in einzelnen Forschungsbereichen Anwendung findet und wie soziologisches Wissen in empirischen Forschungsarbeiten angemessen umgesetzt werden kann.
Lehrveranstaltungen	VU: Forschungsdesign SE: Thematisch einschlägiges Seminar aus dem Lehrangebot der Abteilung Soziologie (insgesamt wahlweise 2 bis 3 Seminare, vgl. § 5) PR: Thematisch einschlägiges Forschungspraktikum aus dem Lehrangebot der Abteilung Soziologie (wahlweise ein PR oder EX anstelle eines Seminars) EX: Thematisch einschlägige Exkursion aus dem Lehrangebot der Abteilung Soziologie (wahlweise ein PR oder EX anstelle eines Seminars)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp: Alle Lehrveranstaltungen des Moduls werden einzeln durch schriftliche und/oder mündliche Aufgaben beurteilt (die Vorlesung mit Übung durch eine einzige Prüfung, die Seminare, Praktika und Exkursionen jeweils durch mehrere Teilleistungen).

Modulbezeichnung	Vertiefungs-/Anwendungsmodul Soziologie 2
Modulcode	V2
Arbeitsaufwand gesamt	24 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	Das Vertiefungsmodul baut auf dem thematischen Modul 2 auf. Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">- können empirische Forschungsliteratur kritisch beurteilen respektive reflektieren;- können mit Bezug auf die Kritik am Forschungsstand weiterführende Forschung und eigenständige Forschungsvorhaben entwickeln;- sind in der Lage, mittels adäquater methodischer Verfahren ein spezifisches soziales Phänomen selbstständig zu analysieren. Die Durchführung der Analyse erfolgt weitestgehend im Rahmen von Teamarbeiten, die vornehmlich eine Stärkung der Sozialkompetenz bezoeken;- sind unter Kontrastierung der eigenen Ergebnisse mit Ergebnissen anderer Studien befähigt, die eigenen Resultate in einen entsprechenden Kontext einzuordnen, zu evaluieren sowie Unterschiede herausarbeiten.
Modulinhalt	Inhaltlich erfolgt eine Vertiefung in Kernbereichen der Sozialstrukturanalyse mit besonderem Fokus auf sozial-ökologischen Krisen und eine erweiterte Ausbildung im Bereich der qualitativen und quantitativen Methoden. Individuell werden Schwerpunkte von theoretischen und methodischen Kenntnissen im ausgewählten Bereich gesetzt sowie weiterführend auf die eigene Thematik angewendet. Diese Lehrveranstaltungen werden durch das Lehrangebot in speziellen Soziologien (z.B. Arbeitssoziologie, Familiensoziologie, Migrationssoziologie, politische Soziologie, Tourismussoziologie) bereichert. Während der inhaltliche Schwerpunkt des thematischen Moduls auf

	dem Verständnis der theoretischen Ansätze liegt, fokussiert das Vertiefungsmodul stärker auf eigenständige Analysen und kritische Reflexionen, die fundierte methodische Kenntnisse erfordern.
Lehrveranstaltungen	SE: Thematisch einschlägiges Seminar aus dem Lehrangebot der Abteilung Soziologie (insgesamt wahlweise 3 bis 4 Seminare, vgl. § 5) PR: Thematisch einschlägiges Forschungspraktikum aus dem Lehrangebot der Abteilung Soziologie (wahlweise ein PR oder EX anstelle eines Seminars) EX: Thematisch einschlägige Exkursion aus dem Lehrangebot der Abteilung Soziologie (wahlweise ein PR oder EX anstelle eines Seminars)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp: Die Lehrveranstaltungen des Moduls werden durch mehrere Teilleistungen (schriftliche und/oder mündliche Aufgaben) beurteilt.

Anhang II: Äquivalenzlisten

(1) Bachelorstudium Soziologie (neue Version)	ECTS	SSt.	(2) Bachelorstudium Soziologie (Version 2016)	ECTS	SSt.
PS Wissenschaftliches Arbeiten	6	2	PS Wissenschaftliches Schreiben	6	2
VO Sozialwissenschaftliche Methodologie und Forschung	3	2	VO Sozialwissenschaftliche Methodologie	3	2
			VO Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden	3	2
PS Qualitative Soziologie	6	2	VO Sozialwissenschaftliche Methodologie <i>und</i> VO Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden	3	2
				3	2
GK Statistik I	6	2	VO Statistik I <i>und</i> PS Statistik I	3	2
				6	2
GK Statistik II	6	2	VO Statistik II <i>und</i> PS Statistik II	3	2
				6	2
VO Kultursoziologie (T1)	3	2	VO Kultursoziologie (T1)	3	2
PS Kultursoziologie (T1)	6	2	PS Kultursoziologie (T1)	6	2
VO Sozialstruktur Österreichs und europäischer Gesellschaften (T2)	3	2	VO Sozialstruktur Österreichs und europäischer Gesellschaften (T2)	3	2
PS Sozialstrukturanalyse und Gesellschaftsdiagnosen (T2)	6	2	PS Sozialstrukturanalyse und Gesellschaftsdiagnosen (T2)	6	2
VO Sozialer Wandel (T1)	3	2	VO Sozialer Wandel (T3)	3	2
PS Sozialer Wandel (T1)	6	2	PS Sozialer Wandel (T3)	6	2
VU Forschungsdesign (V1)	6	2	Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3) <i>und</i> Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3)	3	2
			3	2	
			Thematisch einschlägiges PR/SE (V1, V2, V3)	6	2
Thematisch für V1 einschlägiges PR/SE 1/EX	6	2	Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3) <i>und</i> Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3)	3	2
			3	2	
			Thematisch einschlägiges PR/SE (V1, V2, V3)	6	2
Thematisch für V1 einschlägiges SE 2	6	2	Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3) <i>und</i> Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3)	3	2
			3	2	
			Thematisch einschlägiges PR/SE (V1, V2, V3)	6	2
Thematisch für V1 einschlägiges SE 3	6	2	Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3) <i>und</i> Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3)	3	2
			3	2	
			Thematisch einschlägiges PR/SE (V1, V2, V3)	6	2

Thematisch für V2 einschlägiges PR/SE 1/EX	6	2	Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3) <i>und</i> Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3)	3	2
			Thematisch einschlägiges PR/SE (V1, V2, V3)	6	2
			Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3) <i>und</i> Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3)	3	2
Thematisch für V2 einschlägiges SE 2	6	2	Thematisch einschlägiges PR/SE (V1, V2, V3)	6	2
			Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3) <i>und</i> Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3)	3	2
			Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3) <i>und</i> Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3)	3	2
Thematisch für V2 einschlägiges SE 3	6	2	Thematisch einschlägiges PR/SE (V1, V2, V3)	6	2
			Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3) <i>und</i> Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3)	3	2
			Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3) <i>und</i> Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3)	3	2
Thematisch für V2 einschlägiges SE 4	6	2	Thematisch einschlägiges PR/SE (V1, V2, V3)	6	2
			Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3) <i>und</i> Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3)	3	2
			Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3) <i>und</i> Thematisch einschlägige VO (V1, V2, V3)	3	2

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Rektor der Paris Lodron Universität Salzburg
Univ.-Prof. Dr. Bernhard Fügenschuh
Redaktion: Stefan Bohuny
alle: Kapitelgasse 4-6
A-5020 Salzburg